

# Architektonische Rundschau

SKIZZENBLÄTTER

AUS ALLEN GEBIETEN DER BAUKUNST

HERAUSGEGEBEN

VON

Ludwig Eisenlohr und Carl Weigle

ARCHITEKTEN IN STUTTART.

← 8. Jahrgang 1892. →

II. Heft.

Monatlich eine Lieferung zum Preis von Mark L. 50.

## INHALT.

Tafel 81. Portal des Hauses Marquardt in Stuttgart; erbaut von Eisenlohr & Weigle, Architekten daselbst. (Siehe auch Tafel 75 u. 76.)

Tafel 82 u. 83. Entwurf zu einem herrschaftlichen Wohnhaus von Architekt A. H. Hart in London. — Perspektive, Grundriss und Schnitt. — Von der Royal Academy mit einer goldenen Medaille und durch Gewährung eines Reisestipendiums ausgezeichnet.

Die Schwierigkeit der Aufgabe bestand darin, auf einem schmalen und tiefen, zu beiden Seiten eingebauten Grundstück ein vornehmes Wohngebäude zu errichten, das mit möglichst regelmässigem Grundriss die zweckentsprechendste Beleuchtung der einzelnen Räume verband und die Aufstellung zahlreicher und hervorragender Kunstwerke ermöglichte. Für letztere Zwecke sind insbesondere die Empfangsräume des ersten Stocks vorgesehen, während die Wohnräume für die Familie im Erdgeschoss untergebracht sind.

Tafel 84. Villa Stolte in Genthin; entworfen von Regierungsbaumeister C. Lange in Berlin.

Das Haus wurde auf eine Ecke des Bauhofes des Besitzers so gestellt, dass Büreas und Wohnung vorteilhaft angeordnet werden konnten. Das niedere ebenerdige Geschoss enthält zwei

getrennte Eingänge für die Comptoire; diese kontrollieren die Ein- und Ausfahrt zum Bauhof. Getrennt davon ist eine Wohnung des Platzpoliers eingerichtet. Das obere Hauptgeschoss enthält die Wohnung; das Dachgeschoss Fremden- und Mädchen-

zimmer. Das Sockelgeschoss ist mit Ausnahme einiger Sandsteinteile in Cement geputzt; das Hauptgeschoss verblendet; das Fachwerk des Daches teils verblendet, teils verschalt; alles Holzwerk geölt und farbig abgesetzt. Das Dach ist mit Schiefer in deutscher Art gedeckt.

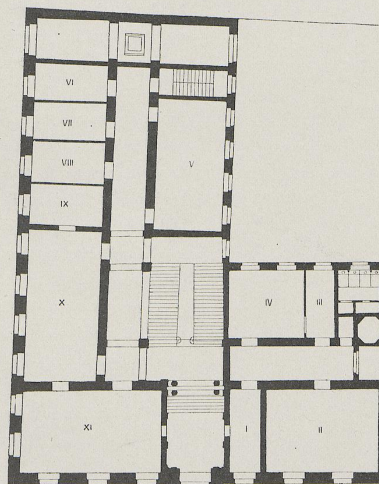
Tafel 85. Pfeilerendigung vom Dom zu Como; aufgenommen von Architekt Anton Weber in Wien.

Tafel 86. Entwurf zu einer Friedhofskapelle auf dem Emmersberg bei Schaffhausen von Architekt Jacques Gros in Zürich.

Die in die Achse des von Ost nach West laufenden Hauptweges zu stellende Kapelle musste in ihrer Architektur in Einklang mit der bestehenden originellen Friedhofsmauer gebracht werden.

In der links und rechts je durch 9 Gitterfelder von 4,20 m Lichtweite zwischen den 0,40 cm breiten Backsteinpfeilern durch-

brochenen, segmentförmigen Umfassungsmauer ist die 32 m breite mittlere Partie bisher nicht ausgeführt und musste der Anschluss der Mauer an das projektierte Gebäude in entsprechender Weise



Grundriss des Erdgeschosses der Musterzeichenschule in Budapest; erbaut von Professor Ludwig Rauscher daselbst.

- |                                   |                        |
|-----------------------------------|------------------------|
| I Portier.                        | VI                     |
| II Zeichen- u. Malsaal für Damen. | VII Zimmer für Lehrer. |
| III } Direktion.                  | VIII                   |
| IV } Vortragsaal.                 | IX } Modellierraum für |
|                                   | XI } Bildhauer.        |